

**STANDPUNKT**



Tamar **Grünewald**, Mitinhaberin von Grünewald Consulting FOTO: PRIVAT

## Frauenquote und Familie

Jede Woche schreiben Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft ihren Standpunkt zu aktuellen Themen. Heute: Tamar Grünewald, Mitinhaberin der Personal- und Managementberatung Grünewald Consulting aus Düsseldorf.

„Bei dem in Düsseldorf ansässigen Energie-Unternehmen Eon sitzt mit Regine Stachelhaus eine Frau im Vorstand. Die Stadtsparkasse der Landeshauptstadt hat gleich zwei Frauen in ihrem vierköpfigen Führungsgremium. Das klingt gut! Doch die Fakten sprechen eine andere Sprache: Auch in diesem Jahr sind weiterhin kaum Frauen in den Düsseldorfer Vorstandsetagen vertreten. Bundesweit lag der Frauenanteil in den Vorständen der größten 200 deutschen Unternehmen gerade einmal bei 3,2 Prozent (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung).

Doch was sind die Ursachen? Die Antwort ist vielschichtig. Die in diesem Zusammenhang kontrovers diskutierte Frauenquote greift zu kurz. Als Frau wie auch als Mann muss man sich grundsätzlich die Frage stellen, wie attraktiv ist eine Führungsposition, und was bin ich bereit dafür zu tun beziehungsweise aufzugeben.

Als Unternehmen kommt man angesichts des Fachkräftemangels künftig nicht umhin, Anreize für qualifizierte weibliche Manager und Fachkräfte zu bieten. Das heißt, es müssen Bedingungen geschaffen werden, bei denen sich die Frage Karriere oder Familie gar nicht erst stellt, sondern miteinander vereinbar ist.

Darüber hinaus gelangen durch eine Quotenregelung oft nicht die besten Frauen in Führungspositionen, sondern vielmehr die einseitig karriereorientierten. Als Holländerin sehe ich die Lösung des Problems nicht in der Frauenquote, sondern in einem anderen Familienverständnis. Frauen müssen bei der Erziehung der Kinder entlastet werden. Voraussetzung dafür ist, dass die Frau sich selbst aus der alten Rolle entlässt.“